



## Tierschutz u. Tierzucht in der Großstadt

### Tierschutzverein

Im Mai 1965 hielt der Oberösterreichische Tierschutzverein eine außerordentliche Generalversammlung ab, um einen neuen Präsidenten zu wäh-

len. Der bisherige langjährige Präsident, Tierarzt Dr. Buchmeiser (Wels), mußte krankheitshalber sein Amt niederlegen. Die Neuwahl ergab:

Präsident: Textilkaufmann Friedl;  
Vizepräsident: Tierarzt Dr. Uller;

Kassier: Dr. Müller; Stellvertreter: Dr. Rabitsch; Schriftführer: Dr. Rechenberger; Geschäftsführung: Frau Harrer.

Mehrere Persönlichkeiten wurden für ihr ehrenamtliches Wirken mit Ehrenurkunden ausgezeichnet und die eifrigsten Schüler erhielten Buchspenden. Altpräsident Dr. Buchmeiser wurde feierlich zum Ehrenmitglied ernannt.

Für die Erhaltung des Tierheimes wurden laut Bericht 224.000 Schilling ausgegeben. Im Jahre 1964 beherbergte dieses 304 herrenlose Hunde, 97 Katzen und acht Kaninchen. Die Schaffung von Hundeauslaufplätzen wurde wieder beantragt.

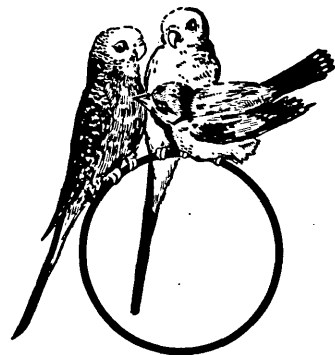
### Verein zur Förderung der Rassehundezucht in OÖ.

Nach einem Aufruf in der „Linzer Tagespost“ vom akad. Maler W. Höhnel trafen einander im April des Jahres 1903 in Linz einige Männer, die alle interessiert waren, auch in weiten Kreisen der Bevölkerung Verständnis für Hundehaltung und -zucht zu erwecken. Nach der Gründung des Vereines schienen bei der Wahl des Ausschusses bedeutende Namen auf: L. Höchsmann, K. Ritter von Mathes, J. Poschacher, W. Höhnel und zehn weitere Beiräte. Der Verein veranstaltet seit fast 50 Jahren Ausstellungen und vor

längerer Zeit wurden auch noch Abrichtkurse und Prüfungen im Rahmen der Dienst- und Jagdhundeabteilung des Vereines abgehalten, bei denen jeweils die besten Jagdhunde prämiert wurden. Die Ausstellungen finden alle zwei Jahre als internationale Veranstaltungen unter dem Schutz der Federation Cynologique Internationale statt und stehen unter dem Ehrenschutz des Landeshauptmannes von Oberösterreich und des Bürgermeisters von Linz. Sie sind nach Wien die bestbesuchten von Österreich.

Die Jagdhundeabteilung innerhalb des Vereines schuf das Österreichische Jagdgebrauchshundestammbuch, das als österreichisches Leistungsbuch weitergeführt wird. Mit diesem wird ein Führerabzeichen verliehen, das mit Stolz getragen wird.

Durch den Ansporn zur Abrichtung der Jagdhunde und deren Führung erhält auch das Jagdwesen selbst eine bedeutende Förderung. Seit 1947 fungiert Oberveterinärarzt Doktor Konrad Fingerlos als Präsident.



### Vogelkunde Vogelschutz

worden, die ebenfalls am See Kirkkojärvi, und zwar am 11. Juni 1959, beringt worden war. Ein weiteres Tier mit dem Ring Moskau E 439 097, beringt als Küken am 26. Juni 1956 am Babitsee in Lettland, wurde am 11. Dezember 1956 bei der Schiffswerft gefunden.

Diese drei Ringfunde geben einen recht deutlichen Hinweis auf die Heimat der in Linz überwinterten Lachmöwen: Sie stammen aus dem östlichen Ostseeraum. Übrigens nicht nur die Lachmöwen allein, auch die überwinterten Graureiher, Stockenten, Bläbhühner und wohl noch eine Reihe anderer Arten brüten in diesem Gebiet.

Und wo bleiben die Brutvögel und Jungtiere aus den Kolonien am Inn? Unsere Braunauer Mitarbeiter haben hunderte beringt, die Rückmeldungen kamen aus Oberitalien, der Schweiz, West- und Südfrankreich und sogar aus Marokko. Diese Tiere ziehen also alle nach Südwesten ab. Es erhebt sich nun die Frage: Wieso überwintern Tiere aus so weit entfernten Gebieten erst seit den letzten zwei Dezennien bei uns? Die Frage ist nicht ganz richtig gestellt, denn Lachmöwen überwinterten schon immer an der Donau, nur hielten sie

### Lachmöwen als Wintergäste in Linz

Vor etwa zwanzig Jahren waren in Linz überwinterte Lachmöwen unbekannt. Erst im Laufe dieser Zeitspanne traten diese Tiere mehr und mehr an der Nibelungenbrücke in Erscheinung und heute sind sie aus dem Bild des winterlichen Linz kaum mehr wegzudenken. Im selben Zeitraum aber entstanden im Zusammenhang mit dem Bau von Kraftwerken am Inn große Brutkolonien der Lachmöwen. Nichts läge näher als anzunehmen, daß die in Linz überwinterten Tiere aus diesen Brutkolonien stammen.

Am 7. Februar 1965 wurde nun an der Donau bei Steyregg eine tote Lachmöwe gefunden, die den Ring C 158 751 des Zoologischen Museums Helsinki trug. Das Tier war als Küken am 16. Juni 1964 am See Kirkkojärvi, Kirchspiel Hamina in Südfinnland, beringt worden. Die zurückgelegte Entfernung betrug rund 1600 Kilometer.

Es ist dies nun nicht die erste beringte Lachmöwe, die im Raum von Linz gefunden wurde. Am 28. März 1961 war bereits eine Lachmöwe mit dem Ring Helsinki C 74 468 gefunden